

Vermischtes.

Entfernung der schädlichen Dünste aus den Pferdeeställen.

Die verschiedenen Mittel, welche man zur Entfernung der schädlichen, weil mit Ammoniak stark geschwängerten Luft aus den Pferdeeställen versucht hat, sind bisher ohne Erfolg geblieben. In der letzten Versammlung der königl. Ackerbaugesellschaft von England wurde nun eine Abhandlung von Reece vorgelegt, der als Reinigungsmittel der Ställe eine Mischung von Gyps oder Sägespänen mit Schwefelsäure empfiehlt, welche gefahrlos, einfach und wirksam sein soll. Man hat vielfache Versuche, namentlich in großen Ställen, damit gemacht, und die Ergebnisse sollen vollkommen genügend ausgefallen sein. Die Ställe, welche früher schon mit Gyps bestreut worden waren, der indeß das Ammoniak durchaus nicht in sich aufnahm, wurden nun mit Gyps bestreut, der mit Schwefelsäure benetzt war, und am andern Tage hatte jedes Gypstheilchen so viel Ammoniak eingesogen, daß es den eigenthümlichen, stechenden Geruch entwickelte, sobald es mit gelöschem Kalk in Berührung gebracht wurde. Der Stall verlor dabei seinen ungesunden Geruch vollkommen. Ein Versuch mit Sägespänen (statt des Gypses), welche mit Schwefelsäure benetzt wurden, gab ein noch günstigeres Resultat. Am besten bringt man die Mischung in Tröge. Einen Theil Schwefelsäure verdünnt man mit fünfzehn Theilen destillirten Wassers, womit man dann die Sägespäne befeuchtet. Die mit Schwefelsäure und Ammoniak geschwängerten Sägespäne gewähren ein sehr wirksames Düngemittel, das man aber nicht im Stalle selbst mit der Streu vermischen darf.

Eine fleißige Leserin der Zeitungen fragte ihren Mann: Was ist denn Oppositionspartei? Mein liebes Kind, erwiderte der Mann, Oppositionspartei ist im Parlamente ganz dasselbe, was du in der Haushaltung bist.

Ein Assessor, der immer bespornt ging, erschien einst auch so in der Sitzung des Gerichts und klirrte während derselben öfters mit den Sporen. Der Präsident, den dies verdroß, sagte spottend zu ihm: „Herr Assessor, reiten Sie doch mal gefälligst in die Registratur und holen Sie mir die und die Akten.“

Ein Reisender durchwanderte das Harzgebirge und wurde von seinem Führer auf einen steilen Abhang, den s. g. Mädchenprung geführt. Hier, sagte der Führer, hat sich ein Mädchen hinunter gestürzt: „Aus Melancholie?“ — „nein aus Quedlinburg.“

Eine Dame befahl ihrem Bedienten nachzusehen, ob der Barometer gefallen sei. Der Bediente kam zurück und sagte: „Nein, gnädige Frau, beruhigen Sie sich, er hängt noch fest am Nagel.“

Ein Betrunkener kam aus der Schenke, als eben der Vollmond am Himmel stand. Nachdem er denselben eine Zeitlang betrachtet hatte, sagte er sich brüskend: „Brauchst dich nicht so wichtig zu machen, daß du alle Monate einmal voll bist; ich bin alle Tage voll.“

Regelmäßige Post- & Paket-Schiffahrt zwischen Havre und Nord-Amerika.

Die Schiffe der General-Agentur **Washington Finlay** fahren regelmäßig:
von **Havre** nach **New-York** den 9., 19. und 29. eines jeden Monats;
nach **New-Orléans** den 9. und 29. August.

Damit in Verbindung gehen die Züge unter Führung von Conducteuren:

von **Cöln** den 2., 11. und 22 über **Rotterdam** } nach **Havre** ab;
" " " 6., 14. und 24. " **Paris**

Mit dem Schiffe vom 9. August beginnen die regelmäßigen Fahrten nach New-Orléans für diesen Herbst.

Die Ueberfahrt geschieht durch tüchtige Dreimaster Schiffe erster Classe, deren zweckmäßige innere Einrichtung und pünktliche Abfahrt rühmlichst bekannt sind.

Die Beförderung der Auswanderer und ihres Gepäcks, sowie die Affecuranz des letztern wird von Cöln ab übernommen durch die unterzeichnete Agentur des Herrn **Washington Finlay**. Gleichzeitig finden regelmäßige Beförderungen statt über **Antwerpen** nach **New-York** den 5., 15 und 25 eines jeden Monats, sowie tägliche Expeditionen von Auswanderern nach den Häfen von **Havre**, **Antwerpen**, **Rotterdam** und **London**.

Cöln, den 29. Juli 1849.

Albert Heimann.

Friedrich Wilhelmstraße No. 3 u. 4.

Der wohlfeilste Atlas in der ganzen Welt!!!

Meier's Beutungs-Atlas

in 60 gestochenen Blättern,

jeder zu nur einem Silbergrroschen (3 1/2 Kr. rhn.)

zu Nutz

aller deutschen Zeitungsleser und aller derjenigen, welche einen systematisch geordneten,

neuen, vollständigen, ganz zuverlässigen und auf das Schönste in Stahl gestochenen Atlas (Kartensammlung) über alle Länder und Staaten der Erde mit den Plänen der Hauptstädte und Hauptfestungen, und von Uebersichtstabellen über Bevölkerung, Militärmacht, Einkünfte, Handels- und Gewerbeverhältnisse und vieles andere Wissenswerthe begleitet,

für den allergeringsten Preis wünschen,

der jemals für ein Werk dieser Art gefordert worden ist.

Jedes sorgfältig kolorirte Blatt in groß Quart

kostet nur einen Silbergrroschen oder 3 1/2 Kreuzer rhein.

im Subscriptionspreise.

Alle soliden Buchhandlungen, in Baderborn und Brilon die **Junfermann'sche Buchhandlung**, nehmen Bestellungen an und gewähren Subscribenten sammlern auf sieben Exemplare ein achttes als Freieremplar.

In der jetzigen kriegerischen Zeit muß jeder Zeitungsleser gerüstet sein; das heißt, jeder muß einen Atlas im Hause haben, damit er die Marsche der Armeen verfolgen, den Stand

der Truppen sich deutlich machen, die Schlachtfelder auffuchen und die Belagerungsoperationen beobachten könne. — Hört aber der Krieg bald auf, nun um so besser: der Zeitungsatlas ist darum um kein Haar schlechter und weniger nütze, als wenn die ganze Welt in Kriegsflammen loderte.

Darum bestelle man für alle Fälle, aber um jede Verwechselung zu vermeiden, ausdrücklich:

Meier's Beutungs-Atlas

im Verlage des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Baderborn am 28. Juli 1849.

Weizen	2	7
Roggen	1	4
Gerste	—	29
Hafer	—	21
Kartoffeln	—	22
Erbsen	1	9
Linsen	1	9
Heu pro Centner	—	15
Stroh pro Schock	3	5

Neuß, am 19. Juli.

Weizen	2	11
Roggen	1	6
Gerste	1	6
Buchweizen	1	12
Hafer	—	22
Erbsen	2	—
Rappfamen	4	—
Kartoffeln	—	20
Heu pro Centner	—	20

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.